Staatliches Schulamt Heilbronn im Mai 2012

Informationsveranstaltung „Kinderschutz“

mit dem Landratsamt Heilbronn (Jugendamt) im Juni 2012

**Fallbeispiel B Teil 1:**

Stellen sie sich bitte folgende Situation vor:

Nach der großen Pause kommt ein Kollege kreidebleich auf Sie zu und erzählt von einer für ihn schockierenden Begebenheit.

*„Gerade kam bei der Pausenaufsicht ein Junge aus meiner Klasse auf mich zu und hat mir folgende unglaubliche Geschichte erzählt:*

*Ein Mitschüler aus der Klasse ist am Vortag beim nahegelegenen Einkaufsmarkt beim Klauen erwischt worden und soll nun entsprechend bestraft werden. Das sei eigentlich ungerecht, weil der Junge überhaupt nichts dafür könne. Er müsse ja einfach klauen, weil er sonst überhaupt nichts zum Essen bekommen würde. Seit der Trennung der Eltern und dem Verschwinden der Mutter sind wohl alle sozialen Sicherungen in der Familie gerissen. Der Vater trinkt viel und heftig und hat sich dann in Rauschzuständen vom Verhalten überhaupt nicht im Griff. Nicht nur, dass der Jungen oft ziemlich übel vermöbelt wird - der Vater zwingt ihn offenbar jetzt auch noch zum Alkoholklau, weil er inzwischen arbeitslos und mittellos geworden ist.*

*Ich mache mir selbst schwere Vorwürfe, weil ich die Verhaltensänderungen des Jungen von einem stillen ruhigen und besonnenen, netten Schüler zu einem wilden, Gewalt liebenden und sehr abweisenden Kind nicht ernst genommen und auch wohl falsch interpretiert und mit konsequenter und harter "Gegenwirkung" meinerseits wohl eher noch verschlimmert habe."*

Aufgaben:

1. Tauschen Sie ihre spontane Gedanken und Ideen zu dem Fallbeispiel aus.

2. Diskutieren Sie, welche Maßnahmen Sie in dieser Situation für angemessen und sinnvoll halten.

3. Versuchen Sie mit Hilfe des Leitfadens ggf. weitere Möglichkeiten ins Auge zu fassen.